



- Gemeinderatsvorlage Nr. 85/2016**
 Ortschaftsratsvorlage WM Nr. 07/2016
 Ortschaftsratsvorlage TB Nr. 13/2016

Vorlage an	GR <input checked="" type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/>	OR-WM <input checked="" type="checkbox"/> OR-TB <input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am	28.06.16		28.06.16 28.06.16	
Vorberatung	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/>	OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am				
Sperrvermerk für Presse	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	Verfasser: Claudia Schmid Beteiligte FB: 1,		Beteiligung des Umweltschutzbeauftragten ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Aktenzeichen 855.11		Stichwort 10-jähriges Forsteinrichtungswerk		Folgekostenberechnung ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Forsteinrichtungserneuerung 2016 - 2025 für die Stadt Schramberg

1. Bericht

Grundlage für die Beratung ist das angehängte Formblatt FE100 der Forstverwaltung.

2. Beschlussvorschlag

Die Forsteinrichtungserneuerung 2016 – 2025 wird wie in der Vorlage aufgeführt beschlossen.

Schramberg, den 10.06.16

- 3. Aufnahme auf die Tagesordnung des**
- | | |
|--|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> OR-WM am | 28.06.16 |
| <input checked="" type="checkbox"/> OR-TB am | 28.06.16 |

Ortsvorsteher/in
Claudia Schmid

Ortsvorsteher
Klaus Köser

Uwe Weisser
FB1

- 4. Aufnahme auf die Tagesordnung des**
- | | |
|---|-----------------|
| <input type="checkbox"/> VA am | |
| <input type="checkbox"/> AUT am | |
| <input checked="" type="checkbox"/> GR am | 28.06.16 |

Thomas Herzog
Oberbürgermeister

FE 100

Sitzungsvorlage

zur

Forsteinrichtungserneuerung

Forstbetrieb:	Stadt Schramberg
Forstbetriebsnummer:	325 00015
Forstbezirk:	Rottweil
Einrichtungsstichtag:	01.01.2016
Einrichtungszeitraum:	2016 - 2025
Inventurverfahren:	Schätzbetrieb

Auswertung

Erstellt am:	24.03.2016
Holzbodenfläche:	417,1 ha
Auswertungsebene:	Gesamtbetrieb

Inhaltsverzeichnis

1	Zustand	3
1.1	Flächen	3
1.2	Baumarten	3
1.3	Holzvorrat.....	4
1.4	Verjüngungsvorrat unter Schirm	5
1.5	Verbiss nach Baumarten	5
1.6	Schäden.....	6
1.7	Ökologische Parameter	6
2	Betriebsvollzug im abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraum	8
2.1	Vollzug Nutzung.....	8
2.2	Vollzug Jungbestandspflege / Verjüngung	9
2.3	Vollzug sonstiger Maßnahmen	9
2.4	Betriebsergebnisse	10
3	Planung.....	11
3.1	Planung Nutzungen	11
3.2	Verjüngungsplanung.....	12
3.3	Sonstige Planungen.....	12
4	Erläuterungen von Begriffen aus der Forsteinrichtung	13

1 Zustand

1.1 Flächen

1.1.1 Aufgliederung der Forstlichen Betriebsflächen

Forsteinrichtungstichtag	Forstliche Betriebsfläche							
	Summe Forstliche Betriebsfläche	Holzboden					Nichtwirtschaftswald BW, WR, BK, BB*	Nichtholzboden
		Summe Holzbodenfläche	Wirtschaftswald					
			Summe Wirtschaftswald	AKI-Wald	Dauerwald			
01.01.2006	313,6	304,9	304,9	263,9	41,0	0,0	8,7	
01.01.2016	435,0	417,1	417,1	345,6	71,5	0,0	17,9	
Differenz	+121,4	+112,1	+112,1	+81,6	+30,5	0,0	+9,3	

* BW: Bannwald; WR: Waldrefugium; BB: Bannwald in Biosphärenkernzone; BK: Biosphärenkernzone

1.2 Baumarten

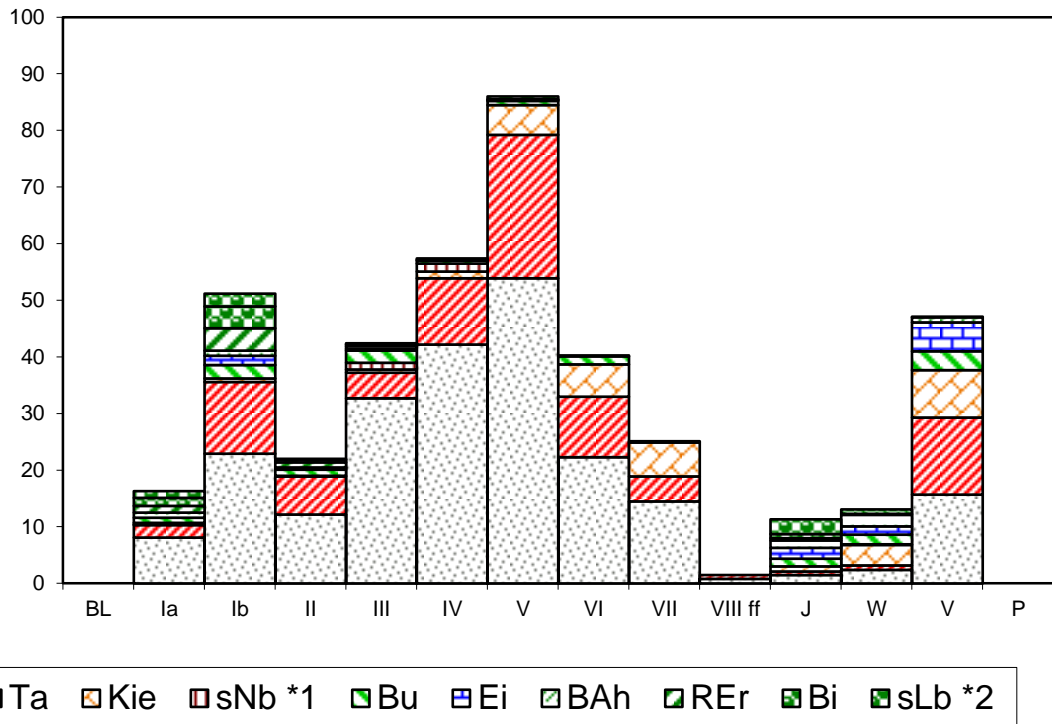
1.2.1 Baumarten Anteile/Zuwachs

	Baumartenfläche (% Hbfl)		dGz100 Vfm/Jahr/ha	IGz Vfm/Jahr/ha
	2016	2006		
Fichte	55	61	12,7	13,2
Weißtanne	22	24	13,7	14,0
Waldkiefer	8	4	6,7	5,5
Sonstiges Nadelholz *1	1	1	10,5	9,1
Nadelbäume	86	89	12,4	12,7
Rotbuche	4	3	7,0	6,6
Eiche	3	3	5,1	4,8
Bergahorn	2	1	5,9	5,0
Roterle	2	2	5,1	3,8
Birke	1	<0,5	4,6	3,6
Sonstiges Laubholz *2	1	1	3,6	2,8
Laubbäume	13	10	5,5	4,8
Gesamtbetrieb	--	--	11,5	11,6

*1: SFi, Dgl, SKi, Lä

*2: REi, SAh, FAh, Es, WEr, As, HBU, Ul, Kir, Els, Spe, Meb, Vb, Li, Rob, RKa, EKa, Wei, StrP

1.2.2 Baumartenflächen nach Altersklassen und Entwicklungsphasen (in ha)



1.3 Holzvorrat

1.3.1 Vorratsentwicklung

Jahr	wirklicher Vorrat				Sollvorrat	Optimalvorrat
	insges. Vfm	Ges.betrieb Vfm / ha	AKI-Wald Vfm / ha	DW Vfm / ha	AKI-Wald Vfm / ha	DW Vfm / ha
2006	147.766	485	516	279	524	350
2016	162.960	391	397	363	449	450
Differenz	+15.194	-94	-120	+83	- 75	+ 100
Differenz %	+10%	-19%	-23%	+30%	- 14%	+ 29%

1.4 Verjüngungsvorrat unter Schirm

1.4.1 Verjüngungsvorrat unter Schirm nach Flächen insgesamt

Bezugsfläche	2016		2006	
	ha	Anteil an der Hbfl	ha	Anteil an der Hbfl
Alterklasse >= IV und Dauerwald	147	52	60	31
Gesamtbetrieb	153	37	60	20

Der Verjüngungsvorrat setzt sich zusammen aus Naturverjüngung, Saat, Vorbau und Unterbau.

1.4.2 Verjüngungsvorrat unter Schirm nach Baumarten ab AKL IV und DW

Baumart	Anteil am Verjüngungsvorrat in %	
	2016	2006
Fichte	47	65
Weißtanne	38	32
Sonstiges Nadelholz	1	0
Summe Nadelholz	86	97
Rotbuche	7	3
Bergahorn	5	0
Vogelbeere	1	0
Sonstiges Laubholz	1	0
Summe Laubholz	14	3

1.5 Verbiss nach Baumarten

Baumart*	Fläche** ha	Anteil am Verjüngungsvorrat in %		
		Schwach %	Mittel %	Stark %
Fichte	80,0	100	0	0
Weißtanne	60,2	36	54	10
Rotbuche	11,9	100	0	0
Bergahorn	8,3	57	37	6
Vogelbeere	2,3	68	7	25

* Nur Baumarten mit Anteil am Verjüngungsvorrat von min. 1%

** Fläche des Verjüngungsvorrats unter Schirm + Fläche aller Bestände/ideellen Teilflächen der Altersstufe 1

1.6 Schäden

Schadensart	Beurteilung und Schadensumfang
Rotfäule am Fichtenstammholz	rd. 37 ha v.a. ältere Fichten sind betroffen
Eschentriebsterben	seit 2014 verstärkt auftretende Pilzerkrankung an Esche
Schneebruch	punktuell anzutreffen, auch in jüngeren Beständen
Rückeschäden	vereinzelt vorkommend, werden laufend reduziert
Bodenschäden	Durch systematische Feinerschließung mit Rückegassen bzw. durch Befestigung der Maschinenwege deutlich reduziert

1.7 Ökologische Parameter

1.7.1 Waldfunktionen

Waldfunktionen gesamt: 692 ha

Anteil an der Gesamtbetriebsfläche: 146,9 %

	Abk.	Insgesamt ha	Durch Gesetz / Verordnung förmlich festgelegt ha
Wasser- und Quellschutzgebiete	W	262	262
Bodenschutz	B	76	76
Klimaschutz	K	0	0
Immissionsschutz	I	30	0
Sichtschutz	S	0	0
Erholungswald Stufe 1	E1	0	0
Erholungswald Stufe 2	E2	68	****
Naturschutzgebiet / Naturdenkmal	NSG / ND	0 / 0	0 / 0
Landschaftsschutzgebiet	LSG	74	74
Naturpark	NP	179	179
Bannwald	BW	0	0
Schonwald	SW	0	0

1.7.2 Leitbiotoptypen nach Waldbiotopkartierung

Gesamtbiotopfläche: 9 ha

Anteil an Gesamtbetriebsfläche: 1,9 %

Anzahl der Biotope: 31

	Anteil an Gesamt-Biotopfläche in %	Fläche in ha
Seltene, naturnahe Waldgesellschaft	18,3	2
Trockenbiotop	2,8	<0,5
Moorbereich / Feuchtbiotop	5,5	<0,5
Stillgewässer mit Verlandungsbereich	1,7	<0,5
Fließgewässer mit naturnaher Begleitvegetation	3,8	<0,5
Strukturreiche Waldränder	6,8	1
Sukzessionsflächen	32,2	3
Naturgebilde	28,8	3

1.7.3 Natura 2000

Übersicht

	Anteil an Gesamt-betriebsfläche in %	Fläche in ha
VSG-Fläche insgesamt:	5,5	26
FFH-Fläche insgesamt:	10,3	48
Lebensraumtypen insgesamt:	0,6	3
Lebensstätten insgesamt:	0,0	0

Lebensraumtypen

	Anteil an Gesamt-LRT-Fläche in %	Fläche in ha
Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	13,0	<0,5
Kalk-Pionierrasen	0,1	<0,5
Silikatschutthalden	31,4	1
Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	55,4	1

1.7.4 Alt- und Totholzkonzept

- entfällt -

2 Betriebsvollzug im abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraum

Vollzugszeitraum 2006 bis 2015

2.1 Vollzug Nutzung

2.1.1 Vollzug Nutzung nach Nutzungstypen

	Vornutzung		Haupt-/ DW-Nutzung		Gesamtnutzung	
	ha AFL ^{*1}	Efm	ha AFL	Efm	Efm	Efm/J/ha
Plan ^{*2}	170	11.900		25.900	37.800	12,4
Vollzug^{*3}	190	11.965		28.271	40.236	13,2
Differenz absolut	+ 20	+ 65		+ 2.371	+ 2.371	+ 0,8
Vollzug in % Plan	112	101		109	106	

*1 ohne Jpfl.-Fläche

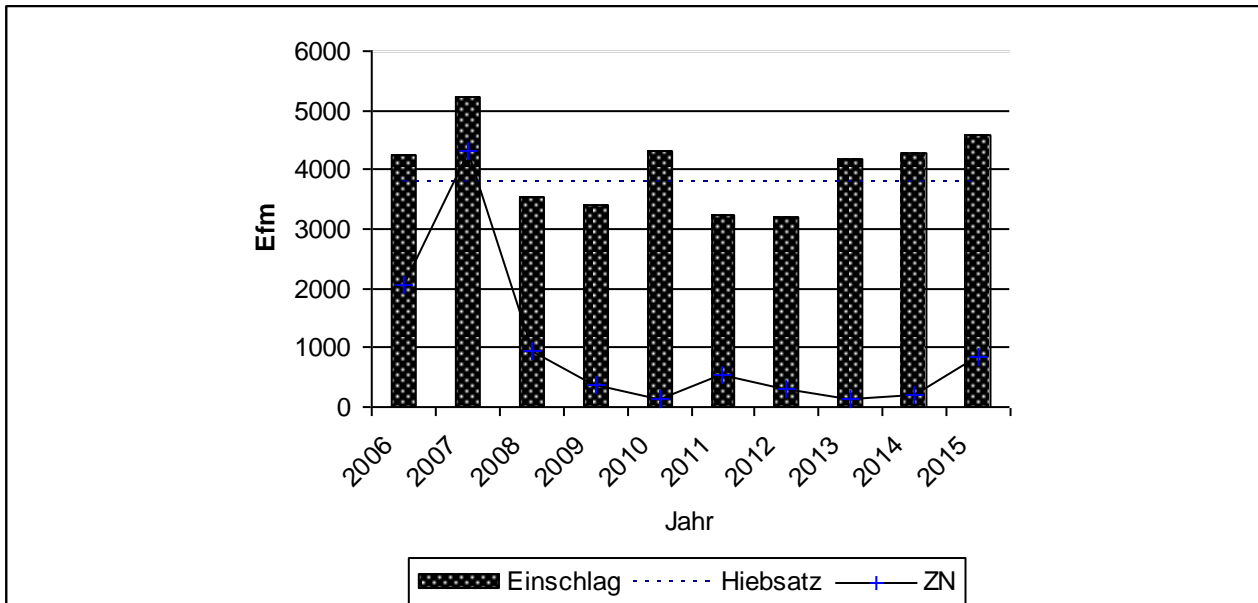
*2 Planzeitraum 10 Jahre

*3 Vollzugszeitraum ist gesamter abgelaufener Forsteinrichtungszeitraum

2.1.2 Vollzug Nutzung: planmäßige und zufällige Ergebnisse

	Efm	Anteil in % Betrieb
Planmäßige Hiebe (einschl. a.o.N)	30.365	75
Zufällige Nutzung	9.871	25
Sturm	5.314	13
Schnee, Duft, Eisbruch	158	0
Insekten	3.916	10
Dürre, Pilze, Sonstige	483	1
Summe	40.236	100

2.1.3 Vollzug Nutzung nach Jahren



2.2 Vollzug Jungbestandspflege / Verjüngung

	Verjüngungs- zugang ha	Anbau ha	Vorbau ha	Jungbestands- pflege*1 ha	Ästung Stück
Plan*2	16,0	13,7	2,5	42,5	430
Vollzug*3	27,3	4,9	2,9	48,8	205
Differenz absolut	+ 11,3	- 8,8	+ 0,4	6,3	- 225
Vollzug in % Plan	171	36	116	115	48

*1 Arbeitsfläche

*2 Planungszeitraum 10 Jahre

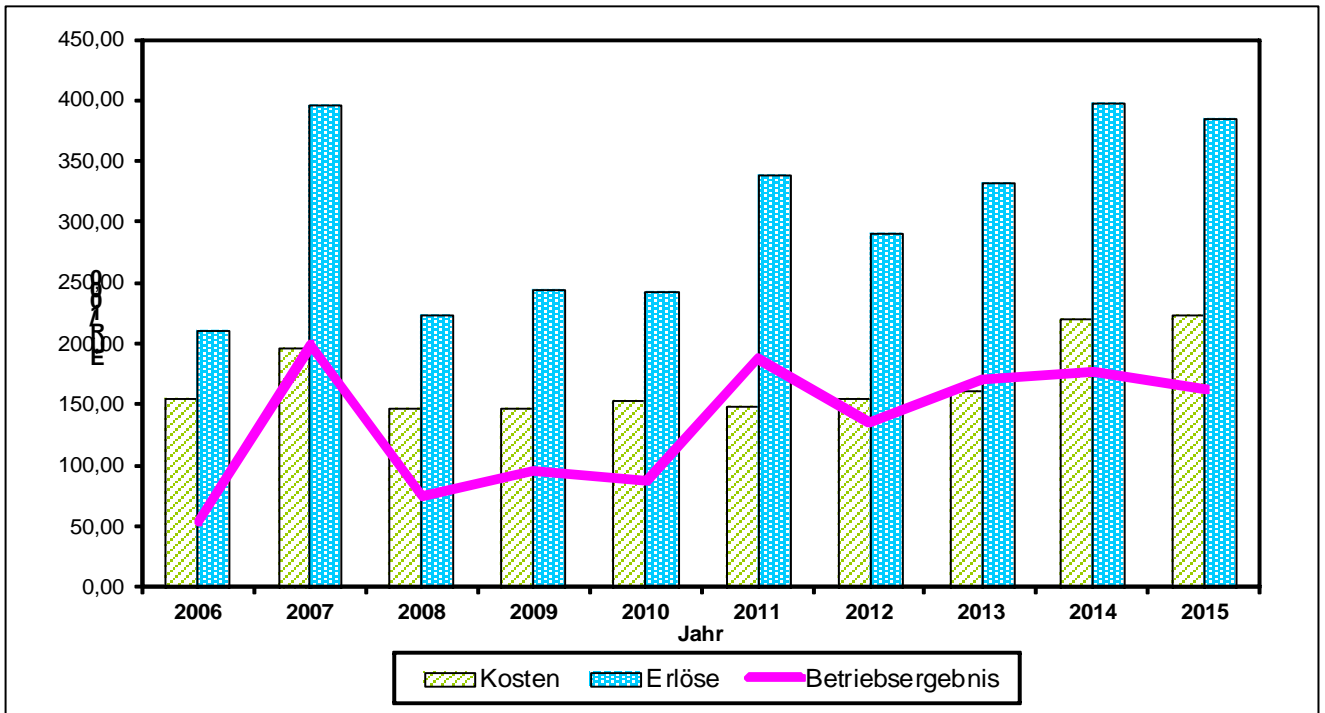
*3 Vollzugszeitraum ist gesamter abgelaufener FE-Zeitraum

2.3 Vollzug sonstiger Maßnahmen

Maßnahme	Vollzug
Einzelschutz gegen Verbiß	233 ha
Kulturvorbereitung	2 ha
Kultursicherung	10 ha

2.4 Betriebsergebnisse

2.4.1 Betriebswirtschaftliches Ergebnis nach Jahren



2.4.2 Betriebswirtschaftliches Ergebnis tabellarisch

		Gesamt im Jzt	Euro/ fm Ein- schlag
Erlöse	EUR	3.048.589,15	74,0
	EUR/J/haH	1.001	
Betriebskosten	EUR	1.519.590,82	36,9
	EUR/J/haH	499	
Verwaltungskosten	EUR	185.880,94	4,5
	EUR/J/haH	61	
Betriebsergebnis	EUR	1.343.117,39	32,6
	EUR/J/haH	441	
Kleiner Betriebskoeffizient (ohne Vw-Kosten)		50	
Großer Betriebskoeffizient (mit Vw-Kosten)		56	

3 Planung

3.1 Planung Nutzungen

3.1.1 Planung Hiebssatz/Weiser

	Einheit	AKL-Wald	Dauerwald	Gesamtbetrieb 2016	Gesamtbetrieb 2006
Hiebssatz	Efm/J/ha	6,9	2,8	6,2	12,4
	Efm	24.000	2.000	26.000	37.800
dGz 100	Efm/J/ha	9,6	6,9 *1	9,1	10,4
IGz	Efm/J/ha	9,7	6,9 *2	9,2	10,6
Vorrat / haH	Vfm/ha	397	363	391	485

*1 Bonitierung im Anhalt an Bonität vergleichbarer StoE des AKI-Waldes

*2 im DW ist IGz = dGz100

*3 bezogen auf 40 Jahre

3.1.2 Planung Hiebssatz nach Nutzungstypen

	Vornutzung		Hauptnutzung		Dauerwaldnutzung		Gesamtbetrieb	
	ha	Efm/ha	ha	Efm/ha	ha	Efm/ha	ha	Efm/ha
Bestandesfläche *	122	67	152	102	71	28	345	75
Arbeitsfläche *	138	59	216	71	27	74	382	68
Turnus	1,1		1,4		0,4		1,1	
Gesamtmenge	8.500 Efm (incl. Jpfl) 32%		15.500 Efm 60%		2.000 Efm 8%		26.000 Efm 100 %	

* ohne Jpfl.-Fläche

3.1.3 Planung Vordringliche Hiebsmaßnahmen

Fläche *	91 ha	22% d. Fläche
Menge	10.800 Efm	41% d. Masse

* Bestandesfläche (für alle Nutzungstypen)

3.2 Verjüngungsplanung

3.2.1 Planung Verjüngungsmaßnahmen

geplanter Verjüngungszugang*			Anbau*	Vorbau	Saat	Unterbau	Zäunung
insgesamt	davon Blöße	Anteil Nvj		<u>davon DW</u>	<u>davon DW</u>		
ha	ha	%	ha	ha	ha	ha	ha
11,7	3,3	87	1,5	2,6	0,0	0,0	0,0
				<u>0,0</u>	<u>0,0</u>		

* wird nur im AKL-Wald geplant

3.2.2 Planung Verjüngungsziele des AKI-Waldes nach WET/ Baumarten

WET / Baumart	Summe ha	Ta ha	Fi ha	sLb ha	Bu ha
f Fi-stab.	5,5	2,6	2,6	0,1	0,3
h Bunt-Lb	3,3	1,0	0,5	1,3	0,5
r Fi-->Ta	0,4	0,2	0,2	0,0	0,0
t Tanne	2,5	1,4	0,9	0,0	0,2
Verjüngungsziel insgesamt (ha)	11,7	5,1	4,3	1,4	1,0
(%)	100%	44%	36%	12%	8%
Pflanzfläche aus Anbau					
Anbaufläche insges. (ha)	1,5	0,0	0,0	1,2	0,3
Anteil (%)	100%	0%	0%	80%	20%

3.3 Sonstige Planungen

	Jungbestandspflege		Ästung Stufe 1-3 Stck	Wegebau	
	AKI-Wald ha	DW / unter Schirm / geplanter VZ ha		Fahrwege lfm	Maschinen- wege lfm
Bestandesfläche	71,9	****	400	0	1.000
Arbeitsfläche	67,0	57,0			
Vordringlich	4,6				
Turnus	0,9				

4 Erläuterungen von Begriffen aus der Forsteinrichtung

- **Abteilung**
 Die Abteilung ist eine Einheit der Waldeinteilung und wird mit arabischen Ziffern (1, 2, ...) und Gewinnnamen bezeichnet. Ihre Größe beträgt i.a. 10-30 ha.
 Sie untergliedert die Distrikte* als übergeordnete Größe.
- **Alt- und Totholzkonzept (AuT)**
 Das Alt- und Totholzkonzept (AuT) sieht einen Nutzungsverzicht von kleineren Beständen (Walddrefugien) und Baumgruppen (Habitatbaumgruppen) vor. Die Bäume bleiben der natürlichen Entwicklung und Alterung bis zur Zersetzung des entstehenden Totholzes überlassen. Die Auswahl der Flächen orientiert sich an bekannten Vorkommen seltener und geschützter Arten, an vorhandenen alten Wäldern und wichtigen Habitatstrukturen.
 Das AuT ist ein vom amtlichen Naturschutz anerkanntes Vorbeugekonzept zur Berücksichtigung besonderen artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 BNatSchG, mit dem Ziel, Rechtssicherheit für die Waldbewirtschaftung zu schaffen.
- **Altersklassen**
 Bei der zahlenmäßigen Darstellung der Ergebnisse der Forsteinrichtung werden die einzelnen Bestände* zwanzigjährigen Altersklassen zugeteilt. Die Altersklassen werden bei der jüngsten beginnend mit römischen Ziffern bezeichnet (I=1-20jährig, II=21-40jährig usw.). In der Altersklassenkarte erhält jede Altersklasse eine landesweit gültige Farbe (I= gelb, II= braun, III= grün usw.). Die Altersklassen können in jeweils 10 Jahre umfassende Altersstufen* weiter untergliedert werden.
 Das Altersklassenverhältnis in einem Betrieb zeigt den aktuellen Altersaufbau nach Baumarten. Zur Beurteilung der Nachhaltigkeit wird dieses mit einem idealen Altersaufbau (gleichmäßige Verteilung auf die Altersklassen) verglichen.
- **Altersklassenwald**
 Der Altersklassenwald ist wesentlich durch einen altersmäßig räumlich differenzierten Bestandesaufbau geprägt. Altersklassenwald ist dadurch gekennzeichnet, dass waldbauliche Maßnahmen, wie Verjüngung, Jungwuchspflege oder Durchforstung, isoliert voneinander ablaufen und bei dem ganze Bestände oder Teilflächen in definierten Verjüngungszeiträumen genutzt werden. Die einzelnen Bestände sind besonders im Hinblick auf das Alter ziemlich einheitlich zusammengesetzt.
- **Anbau**
 Anbau als Planungsgröße ist sowohl die vollständige künstliche Verjüngung* unbestockter Flächen als auch die Ergänzung von Naturverjüngungen* (Ausbesserung). Zur Herleitung der Anbaufläche wird die tatsächlich anzubauende (reduzierte) Fläche zugrunde gelegt. Die Reduzierung der Fläche erfolgt im Anhalt an die üblichen Pflanzverbände. Bei Ausbesserungen bzw. Weitverbandspflanzungen, die über die maximalen Pflanzabstände hinausgehen, sind reduzierte Flächen anzugeben
- **Arbeitsfläche**
 Die Arbeitsfläche wird für alle Holznutzungen* angegeben. Sie ist die Fläche, die während des Planungszeitraums durchhauen werden soll. Die Arbeitsfläche wird immer für den Einzelbestand angegeben
- **Behandlungstyp**
 Behandlungstypen fassen Bestände eines Waldentwicklungstyps zusammen, in denen im Planungszeitraum eine gleichartige waldbauliche Behandlung vorgesehen ist (z.B. Jungwuchspflege im WET Bu-Nb, Durchforstung im WET stabile Fichte).
 Aktuelle BHT sind: Jpfl: Jungbestandspflege; JDF: Jungdurchforstung; ADF: Altdurchforstung; Vpfl: Vorratspflege; N%≤40: Verjüngung mit Nutzung ≤ 40% vom Vorrat; N%>40*: Verjüngung mit Nutzung > 40% vom Vorrat; DW: Dauerwaldnutzung; Ext: Extensiv
- **Bestand**
 Der Bestand ist ein Kollektiv von Bäumen auf einer zusammenhängenden Mindestfläche, das eine einheitliche Behandlung erfährt. Er wird im Revierbuch* und in der Karte mit kleinem Buchstaben und der Altersstufen-Ziffer bezeichnet (a¹, b³ ...).

- **Bonität**
Die Bonität ist der Maßstab für die Zuwachsleistung* einer Baumart. Sie wird als dGz_{100} angegeben (⇒Zuwachs).
- **Bruchbestand**
Bruchbestände sind Althölzer, deren Kronendach bereits soweit aufgelichtet ist, dass die vorhandene Naturverjüngung nur noch teilweise überdeckt ist und bereits einer Altersstufe zugeordnet werden kann. Das dadurch entstehende Mosaik von Altholz Kronendach und Verjüngungskegeln wird forsteinrichtungstechnisch als Bruch beschrieben (a 13/1: a13=Altholz, Altersstufe 13; a1=abgedeckte Verjüngung, Altersstufe 1).
- **Forsteinrichtungswerk**
Das Forsteinrichtungswerk ist die zusammenfassende Darstellung und Erläuterung aller Forsteinrichtungsergebnisse. Es umfasst den Erläuterungsband, Tabellen, das Revierbuch*, Flächenbücher*, den Betriebsvollzug, Kartenwerke* u.a.m.
- **Derbholz**
Derbholz ist die oberirdische Holzmasse über 7 cm Durchmesser mit Rinde.
- **Distrikt**
Distrikt ist ein von fremden Flurstücken oder von einer anderen Nutzungsart allseits umschlossener Waldteil und wird mit römischen Ziffern bezeichnet (I, II, usw.).
- **Dringlichkeit der Holznutzungen**
Bei der Planung der Holznutzungen* ist die Dringlichkeit des Eingriffs zu beurteilen. Dringlichkeitsstufe I umfasst alle Bestände, unabhängig vom Alter, die vordringlich zu bearbeiten sind. Dringlichkeitsstufe 1 kann für alle Holznutzungen vergeben werden (Jungwuchspflege, Durchforstung, Hauptnutzung, Nutzung im Dauerwald, Plenterwaldnutzung). Vordringlich zu bearbeitende Bestände sind bis zur Zwischenrevision zu durchhauen
- **Durchforstung**
Die *Durchforstung* dient der Pflege der Bestände, der Mischungsregulierung der Baumarten und der Erziehung der einzelnen Bestandesmitglieder zu möglichst hohem Massen- und Wertzuwachs.
Die *Durchforstungsfläche* ist die Fläche in ha, die während des Planungszeitraumes durchforstet werden soll. Sie errechnet sich aus der Fläche der Durchforstungsbestände und der Anzahl der für die Bestände geplanten Durchforstungswiederholungen.
Die Wiederholungen der Durchforstungen in einem Bestand werden als *Durchforstungsturnus* bezeichnet. Die Stärke des Eingriffes (Nutzungssatz) wird als Erntefestmeter* je ha (Efm/ha) für jeden Bestand und als Durchschnittswert des Betriebes angegeben.
- **Erntefestmeter (Efm)**
Der Erntefestmeter ohne Rinde ist die Maßeinheit für Planung, Einschlag, Verkauf und Verbuchung des Holzes. In der Praxis wird er errechnet, indem vom Vorrat* des stehenden Bestandes (gemessen in Vfm mit Rinde*) 20 % für Ernte- und Rindenverluste abgezogen werden.
- **Flächengliederung**
Gesamtbetriebsfläche
 - alle Flurstücke des Forstbetriebes
 - **gliedert sich in**
Flurstücke, die nicht mit Wald bestockt sind und eine eigenwirtschaftliche Bedeutung haben (z.B. Kiesgrube),
alle Flurstücke, die der forstlichen Produktion dienen
 - **gliedert sich in**
Gliedert sich in
 - Wirtschaftswald (tatsächliche Produktionsfläche)
 - Nichtwirtschaftswald (Bannwald, Biosphärenkernzone, Waldrefugium)
- *die sonstige Betriebsfläche und*
- *die forstliche Betriebsfläche*
 - *die Holzbodenfläche* nicht zur Holzerzeugung bestimmte Flächen wie Wege, Schneisen etc.
 - *die Nichtholzbodenfläche*

- **Hauptnutzung**

Zur Hauptnutzung gehören: Holznutzungen*, die eine Verjüngung* der Bestände* bezwecken oder erforderlich machen. Hauptnutzung wird nur im Altersklassenwald angegeben

- **Hiebssatz**

Der Hiebssatz ist die im Forsteinrichtungswerk festgesetzte jährliche planmäßige Holznutzung in Efm ohne Rinde für den Forsteinrichtungszeitraum. Er gliedert sich in Nutzungen in der Jungwuchspflege, der Durchforstung, der Verjüngung und in Nutzung im Dauerwald. Für alle Holznutzungen wird einzelbestandsweise Arbeitsfläche* und Turnus* sowie ggf. Dringlichkeitsstufe I geplant.

- **Jungbestandspflege**

Die Jungwuchspflege fördert Jungwüchse (gesicherte Naturverjüngungen und Kulturen) und Dickungen* im Hinblick auf die Ziele des jeweiligen Waldentwicklungstyps* bis zum Eintritt ins Durchforstungsalter.

- **Kartenwerke, forstliche**

Es werden im wesentlichen folgende Kartenwerke (Maßstab 1: 10.000) anlässlich einer Forsteinrichtung aufgestellt bzw. fortgeführt:

- *Betriebskarte*: Sie stellt Baumarten, Anteile von Mischungen und Altersklassen farblich dar. Die Betriebskarte ist die Hauptkarte der Forsteinrichtung.
- *Planungskarte*: Sie stellt die Planungen für jeden Einzelbestand und die Wegebauplanung dar.
- sonstige Karten: Je nach betrieblichen Erfordernissen werden Sonderkarten gefertigt. Z.B.: Pflege-, Ästungs-, Schadens-, Verjüngungsvorratskarte u.a.m..

Neben den Karten der Forsteinrichtung sind wichtige Grundlagen:

- a) die forstliche Standortskarte als Ergebnis der Standortkartierung*,
- b) die Waldfunktionenkarte*,
- c) die Waldbiotopkarte*.

- **Nachhaltigkeit**

Unter Nachhaltigkeit versteht man die Fähigkeit eines Forstbetriebes, dauernd und optimal die vielfältigen Leistungen des Waldes (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion) zum Nutzen der gegenwärtigen und künftiger Generationen zu erfüllen. Die Sicherstellung der Nachhaltigkeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Forsteinrichtung.

- **Dauerwald**

Dauerwald ist eine Form des Wirtschaftswaldes, bei der ohne festgelegte Produktionszeiträume die Holznutzung auf Dauer einzelbaum-, gruppen- bis kleinflächenweise erfolgt. Dauerwald benötigt für die Ausweisung ein hohes Maß an Struktur im Hinblick auf Durchmesserverteilung, Höhenentwicklung und Baumartenmischung. Im Dauerwald erfolgt die Kennzeichnung neben dem Buchstaben des Waldentwicklungstyps mit den Ergänzungen J (Jungwuchsphase), W (Wachstumsphase), V (Verjüngungsphase) und P (Plenterwald) als Kurzbezeichnung der überwiegend vorherrschenden natürlichen Entwicklungsphase*.

- **Nutzung**

Die Forsteinrichtung unterscheidet bei der Nutzung

- a) die planmäßige Nutzung, die durch den Plan der Forsteinrichtung festgesetzt wird. Sie wird weiter unterteilt nach Vor- und Endnutzungen.
- b) die zufällige Nutzung, die durch verschiedene Schadereignisse unplanmäßig erfolgt,

- **Örtliche Prüfung**

Die Erörterung der Ergebnisse der Forsteinrichtung erfolgt anlässlich der Örtlichen Prüfung, an der die Vertreter der Körperschaft, die Vertreter der Abteilung Forsteinrichtung der Forstdirektion sowie der Forstamtsleiter und die Revierleiter des örtlichen Forstamtes teilnehmen.

Im Körperschaftswald erfolgt diese Schlussabnahme der Forsteinrichtung in der Regel im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatsitzung mit anschließender Beschlussfassung nach § 2 der Körperschaftswaldverordnung.

- **Revierbuch**
Das Revierbuch ist die Zusammenstellung der Bestandesbeschreibungen*, geordnet nach Distrikten und Abteilungen. Es ist Teil des Forsteinrichtungswerkes.
- **Schutzwald** (⇒Waldfunktionenkarte)
Schutzwald nach § 29 Landeswaldgesetz (LWaldG) ist
 - a) Bodenschutzwald
 - b) Biotopschutzwald (⇒Waldbiotopkarte)
 - c) Schutzwald gegen schädliche Umwelteinwirkungen.
 Schutzwälder werden durch die Forstbehörde ortsüblich bekannt gemacht und erfahren eine ihrer Funktion entsprechende Behandlung.
- **Standortskartierung**
Die Standortskartierung ist die flächendeckende, systematische Erfassung der natürlichen Standorte und ihrer ökologischen Beschaffenheit. Sie dient als Entscheidungshilfe für die Planung (Baumartenwahl) in der Forsteinrichtung (Standortskarte mit Standortbilanz sowie einem Erläuterungsband).
- **Summarische Planung**
Summarische Nutzungsplanungen werden insbesondere in Betrieben mit Rasterstichprobenergebnissen auf der Ebene von Waldentwicklungstypen und Behandlungstypen durchgeführt. Sie können
 - die einzelbestandsweise Nutzungsherleitung für den gesamten Betrieb oder einzelne Waldentwicklungs-/Behandlungstypen ersetzen bzw.
 - als Gesamtweiser die waldbauliche Einzelplanung überprüfen
- **Turnus**
Der Eingriffsturnus gibt die Anzahl der Eingriffe in Holznutzungen - bezogen auf den Bestand - innerhalb des Planungszeitraums an. Er dient zur Berechnung der mehrfachen Arbeitsflächen*. Der Turnus wird mit einer Stelle hinter dem Komma angegeben. Beispiel: Turnus 1,5 bedeutet, auf 50% der Fläche sollen 2 Eingriffe stattfinden
- **Verjüngungsziel**
Das Verjüngungsziel gibt Aufschluss über die angestrebte Baumartenmischung des für die nächsten 10 Jahre geplanten Verjüngungszugangs*. Verjüngungsziele werden auf standörtlicher Grundlage unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Waldfunktionenkartierung* nach betriebstechnischen, betriebswirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten festgelegt
- **Vorbau**
Der Vorbau ist die künstliche Vorausverjüngung eines Bestandes durch Anbau von Schattbaumarten unter dem Kronenschirm. Dadurch sollen Baumarten eingebracht werden, die aufgrund fehlender Samenbäume nicht natürlich zu verjüngen sind.
- **Vorrat**
Der Vorrat ist das stehende Holzvolumen. Er wird in Vorratsfestmetern Derbholz mit Rinde* (Vfm_D m.R.) ausgedrückt.
- **Vorratsfestmeter**
Vorratsfestmeter ist die Maßeinheit für den stehenden Holzvorrat an Derbholz* mit Rinde und für die Zuwachswerte*.
- **Waldschutzgebiete**
Waldschutzgebiete nach § 32 LWaldG sind Bann- und Schonwald. Sie werden mit Zustimmung des Waldbesitzers durch die höhere Forstbehörde durch Rechtsverordnung ausgewiesen und dienen ökologischen und wissenschaftlichen Zwecken. Der Bannwald ist ein sich selbst überlassenes Waldreservat, in dem i.d.R. jeder Eingriff unzulässig ist. Im Schonwald sollen bestimmte Waldgesellschaften erhalten, entwickelt oder erneuert werden. Die dazu notwendigen Pflegemaßnahmen werden in der Rechtsverordnung näher geregelt.
- **Waldfunktionenkartierung**
Die Waldfunktionenkartierung erfasst die Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes flächendeckend in Waldfunktionenkarten* für alle Waldeigentumsarten und stellt damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die mittelfristige Planung im Forstbetrieb dar.

- **Waldbiotopkartierung**

Durch die Waldbiotopkartierung werden Biotopschutzwälder nach § 30 a LWaldG abgegrenzt und beschrieben sowie in Karten und Verzeichnisse eingetragen. Die Kartierung erfolgt flächendeckend für alle Waldeigentumsarten und ist ortsüblich durch die Forstbehörde bekanntzumachen.

Die Ausweisung von Biotopschutzwald ist für die Forsteinrichtung bindend und wird entsprechend den jeweiligen Schutzziele bei der Planung von Bewirtschaftungsmaßnahmen berücksichtigt.

- **Waldentwicklungstyp**

Zu Waldentwicklungstypen werden Bestände mit vergleichbarem waldbaulichen Ausgangszustand und Produktionsziel zusammengefasst. Sie beschreiben die zweckmäßigsten waldbaulichen Verfahren und Techniken zur Erreichung dieses Zieles unter Beachtung der Funktionenvielfalt des Waldes. Waldentwicklungstypen sind Einheiten für Zustandserfassung, Planung, Vollzug und Kontrolle.

- **Zuwachs**

Die Forsteinrichtung unterscheidet im Wesentlichen:

- den *durchschnittlichen, jährlichen Gesamtwachs (dGz)*, der die nachhaltig jährlich zuwachsende und nutzbare Masse im Laufe einer bestimmten Zeit (100 Jahre (dGz_{100})) und den
- *laufenden, jährlichen Zuwachs (IGz)*, der die gegenwärtige Zuwachsleistung wiedergibt.

Die Zuwachswerte werden i.d.R. in Vorratsfestmetern Derbholz mit Rinde* und je Jahr und ha angegeben (Vfm/J/ha).